

teils bei Lydus teils im Lunarium die Ausdrücke *σύνεγγυς ἕξει, ἀλλήλαις πλησιάζουσι, συνέλθωσιν, συμπέσωσι* und *συνάγη* (ebd. sub *g—l*). — Ob *ἀνίσχοισα* (ebd. sub *b* und *h*) dem häufigen *tamartu* entspricht oder etwa einem Spezial-Ausdruck wie *ūsi* (17 erstes Beispiel), ist zunächst nicht zu entscheiden.

So viel aber dürfte aus dieser Gegenüberstellung der beiden Quellen hervorgehen:

1. dass der Assyriologe in einer Reihe von *termini technici* an den griechischen Reflexen eine willkommene Kontrolle seiner Ideogrammenlesungen (z. B. 25 𐎶 = *irub* parallel mit *συνέλθωσιν* etc.) und Uebersetzungen (z. B. 9 und 10 *irik* parallel mit *ἐκτείνη* und 11 *kibat* parallel mit *ἐπιπέσειν* und *ὄπιτιαν*) hat und in der Zukunft vielleicht von solchen Reflexen noch mancherlei Nutzen ziehen wird, und

2. dass der Astronom, dem bei seiner diesmaligen Arbeit jene Reflexe völlig unbekannt waren, mit der von ihm vorgenommenen Gruppierung der Erscheinungen, speziell im Falle der Gruppen II und VI, den richtigen Weg beschritt und auch seinerseits von weiteren Texten entsprechende Bestätigungen oder Aufschlüsse erwarten darf.

Schon die merkwürdige Bezeichnung des Vollmonds aber als das Nahekommen, Zusammenkommen, Zusammenfallen oder Ausfüllen durch die Hörner, die unseres Wissens in anderen Sprachen nicht gebräuchlich ist,¹⁾ weist mit Sicherheit auf einen ganz engen Zusammenhang der Quellen hin, in denen sie sich findet.

IV.

Vielleicht noch augenfälliger wird diese Uebereinstimmung, wenn der Inhalt eines ganzen Satzes in den beiden Quellen im Ganzen und Grossen identisch ist, wobei Unterschiede in Einzelheiten wohl weniger dem verhältnismässig dürftigen bis jetzt zugänglichen Material, als der langen Zwischenzeit zwischen der Endredaktion des assyrischen Originals und der griechischen Version, aber auch der starken Unbeständigkeit

1) Auch die geläufigen griechischen Ausdrücke für »Vollmond« — *πανσέληνος, πληροσέληνος, διχόμηνος* (*Comment. in Aratum* 49, 19 MAASS) — gehen nicht von dieser Vorstellung aus. Verwandt ist dagegen die Bezeichnung *τῆ γ' ἡμέρα συνάπτει (ἢ σελήνη)* in dem astrologischen Traktat *Catal. IV, 143, 21.*